

Rundbrief 403 / VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSY-
STEMS <http://www.vgws.org/> / verantw. Prof. i.R. H.-H.
Nolte, Bullerbachstr.12, D 30890 Barsinghausen,
den 12. April 2026

Liebe Freundinnen und Freunde,

Christians Frau Dilek Lekon teilte mit, dass
Christian am 4.9.2025 durch einen plötzlichen
Herztod in Hannover gestorben ist. Er war gerade
bei der Vorbereitung für die Tagung 'Ende der
Imperien?'. "Wir haben ihn in Burhaniye,
Balikesir, Türkei beerdigt", schreibt sie.

Wir fühlen mit seiner Familie und sind als
Verein betroffen. Auch ich als Person spüre den
Verlust sehr.

Im heutigen Rundbrief weise ich besonders auf
Möglichkeiten hin, am akademischen Leben
durch „Papers“ oder Hören und Diskutieren von
Vorträgen teil zu nehmen. Auch notiere ich die
Inhaltsverzeichnisse zweier globalhistorischer
Zeitschriften.

Mit vielen guten Wünschen

Euer Hans bzw. Hans-Heinrich

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Fabio Santos, Manuela Boatcă (2026): Wege zur Kreolisierung der Migrationstheorie. Perspektiven aus der (post)kolonialen Karibik, in: Schwiertz, Helge/Serhat Karakayalı (Hrsg.), Gesellschaft der Migration. Zur sozialtheoretischen Revision einer kontroversen Wissenspraxis, Bielefeld: transcript, 125-153.

Manuela Boatcă (2026): Die Peripherie meldet sich zurück: Die koloniale Erfahrung zur Welt werden lassen, in: Angela Stienen, Hilda Mar Rodríguez Gómez, Stefanie Strulik (Hrsg): Planetare Perspektiven zur Wissensproduktion in Bildungskontexten, Bielefeld: transcript (im Erscheinen).

BUCHPRÄSENTATIONEN

Pavel Poljan: Obrechennye pogibnut i sumevshie ucelet. Gorskie evrej i kholokost (vgl. Rundbrief 400¹) Präsentation STMEGI 30.03.18:30
https://stmegi.com/gorskie_evrei/posts/136663/v-moskve-vyshlo-fundamentalnoe-issledovanie-o-kholokoste

Vgl. Rundbrief 402 zu Hannes Hofbauer: Aller Rechte beraubt

LESEFRÜCHTE

W. J. Hennigan: **America is ditching morality**, in: The New York Times International Edition April 2, 2016, p.1 & 10. S.1, zum Ultimatum Trumps „social media ...Monday morning“ im Iran alle Elektrizitätswerke, Entsalzungsanlagen und die Ölproduktion zu vernichten, wenn die Straße von Hormuz nicht freigegeben werden. „His proposal, if acted upon, would almost certainly amount to a war-crime“. Ebda. S.9 Bret Stephens: **Yes, this is your war, too** gegen Pistorius und Merz: „>you may not be interested in war, but war is interested in you< is a line widely attributed to Leon Trotzky ...“

¹ Die Rundbriefe sind online lesbar in <http://www.vgws.org/Rundbriefe>

1970 beschlossen die UN, jedes Mitglied solle 0,7% der gesamtwirtschaftlichen Leistung in **Entwicklungshilfe** stecken (Official Development Assistance, ODA). Deutschland erfüllte zuletzt 2023 diese Norm; 2025 zahlte es 0,44% dieser Quote: Süddeutsche Zeitung 27.03. 2026 S. 6.

Jakob Nolte: **Kinder der Sonne**

nach Maxim Gorkis „Kinder der Sonne“, Fischer 2026, S.36:

Nils: "Diese Vorstellungen von territorialer Identität sind doch total veraltet". //

Paul: "Worüber sollen sich Gesellschaften sonst konstituieren?"

theater@fischerverlage.de ²

ZEITSCHRIFTEN

COMPARATIV 36, 1-2, 2026

Laura Di Fiore Ed.: **Italian Perspectives on Global History** Einleitung/Marco Mariggi: The Global Perspective and the Issue of the **State**/ Teodoro Tagliaferri: Legitimizing the **British Empire**: Nationalism, Cosmopolitanism, and Civilizing Mission/ Guido Abbiatista: **>Colonialism<** as a Historiographical Category in the Age of Global History/ Alessandro Bonvini: Adventure in the New World: Compilers, Revolutionaries, and Napoleonic Veterans in the Struggle for Independence in **New Granada 1810 – 1830**/ Elena Bacchio: **>Piedmont Siberia<**. The Deportation of Unwanted Exiles in the 1850s/ Laura di Fiore: A Global History in the Political Mediterranean in the Early Nineteenth Century: The **Neapolitan Legation in Constantinople**
Forum: Daniel Siemens: Where Socialist Youth and Anticolonialist Activities Met: Life, Love, and Work in the Indian News Service and Information Bureau in **Interwar Berlin** Rezensionen

GLOBALGESCHICHTE/GLOBAL HISTORY 3.2 (2025) (Harrassowitz)

Daniel Bellingradt, Agnes Gehbald: **Paper Regimes** of the Publishing World: A

² Amely Joana Haag schreibt im Beiheft zur Uraufführung im Berliner Ensemble am 21. Februar 2026 u.a. „Jakob Nolte holt Maxim Gorkis *Kinder der Sonne* in unsere Gegenwart, er treibt den Stoff lakonisch ins Komische und fragt, welche Rolle das Bildungsbürgertum in den politisch brisanten Prozessen unserer Gesellschaft noch spielt.“

Bird's Eye View of the materiality of Global Book History/ Oliver Kruk:
Knowledge in Motion: Pietist Perspectives on Climate and the Environment in
the Salzburger Settlement of Ebenezer, **Georgia** / Wolfgang Reinhard:
**Globalgeschichte des Christentums oder Globalgeschichten von
Christentümern?**
Harald Kleinschmidt: **Wie planetarisch ist die Globalgeschichte?** / Wolfgang
Behringer: Wie man eine Globalgeschichte schreibt. Replik/ Wolfgang
Reinhard: Zornige alte Männer?

EINLADUNGEN

„Historia de la Movidad en el Atlantico y el Pacifico“

Gibraltar, Adilhac: 9-13 IX. vgl. Rundbrief 402

Bewerbungen bis 15. Mai!

Kateryna Kobchenko: **Ukrainische Öffentlichkeit beim Ende der UdSSR,**
15.April: Historisch-Politisches Colloquium Barsinghausen: vgl. Rundbrief 402

CALL FOR PAPERS. LATEINAMERIKA UND DIE DEUTSCHE LINKE

Geplant ist ein Schwerpunktheft Arbeit-Bewegung-Geschichte:

**Sehnsuchtsort Lateinamerika. Imaginationen, Theoriebildung und
Solidaritätspraktiken der deutschsprachigen Linken seit 1945**

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nahm Lateinamerika in den politischen Imaginationen der deutschsprachigen Linken einen besonderen Platz ein. Der Subkontinent fungierte in unterschiedlichen historischen Konjunkturen immer wieder als Sehnsuchtsort, als Symbol der Freiheit und des Aufbruchs, nicht zuletzt bedingt durch die Exilerfahrungen deutschsprachiger Linker in Lateinamerika während des Nationalsozialismus. Der Sieg der Guerillakämpfer auf Kuba und der Mythos dieser „Revolution in den Tropen“ katapultierte Lateinamerika in das Zentrum der Weltöffentlichkeit und machte die Region zur Projektionsfläche für revolutionäre Sehnsüchte. Für junge Menschen wurde Lateinamerika zu einem Ort des noch Möglichen, Unverdorbene, Radikalen, als Kontrast zur bleiernen Atmosphäre des Kalten Krieges und als Gegenbild zu einer als erstarrt, integriert oder gescheitert wahrgenommenen europäischen Linken. Zugleich intensivierten sich vielfältige reale Verflechtungen: politische Solidaritätsarbeit, Exil- und Migrationsbeziehungen, theoretische Transfers, Übernahme und Anpassung von Konzepten und Ästhetiken, strategische

Kooperationen und persönliche Begegnungen. Lateinamerika war damit sowohl Projektionsfläche als auch konkreter politischer Bezugspunkt.

Die Forschung hat diese Bezüge bislang meist eher fragmentiert behandelt: So liegen Studien zu Solidaritätsbewegungen, zur Rezeption einzelner Theorien (etwa der Dependenztheorie oder der Befreiungstheologie), zu revolutionären Konzepten wie der Stadtguerilla, zu Exilnetzwerken oder Solidaritätsbewegungen vor. Weniger systematisch untersucht wurde jedoch das Zusammenspiel von Imagination, politischer Praxis und Wissensproduktion über längere Zeiträume hinweg. Auch bleibt zu klären, wie sich das Lateinamerikabild der deutschsprachigen Linken nach 1945 zusammensetzte, wie es sich wandelte und welche Funktionen es jeweils erfüllte – oder andersherum gefragt: welchen Einfluss hatte der Komplex Lateinamerika auf Theorie und Praxis der deutschsprachigen Linken?

Ein zentrales Anliegen dieses Schwerpunkthefts ist es, Lateinamerika zugleich als imaginierten Raum der Revolution und als realen Impulsgeber für die deutschsprachige Linke in den Blick zu nehmen. Wie veränderte sich das Bild Lateinamerikas im Denken der deutschsprachigen Linken zwischen Nachkriegszeit, Neuer Linker, nach 1989/90 bis in die jüngste Zeitgeschichte? Welche realen oder imaginierten Verbindungen wurden hergestellt – und in welchem Verhältnis standen revolutionäre Hoffnungen, politische Praxis und theoretische Aneignungen zueinander? Welche Rolle spielte Lateinamerika im weltanschaulichen Koordinatensystem der deutschsprachigen Linken, und wie wurden dortige Kämpfe, Konzepte und Akteure gedeutet, übersetzt oder auch instrumentalisiert? Welchen Beitrag leisteten Lateinamerikaner:innen in der Ausformung des Lateinamerikabildes der deutschsprachigen Linken?

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei auch den Asymmetrien dieser Beziehungen: Wer sprach über Lateinamerika, wer wurde gehört, wer blieb unsichtbar oder wurde marginalisiert? Inwiefern reproduzierten solidarische Praktiken eurozentrische oder koloniale Wissensordnungen – und wo wurden diese reflektiert, irritiert oder aufgebrochen? Schließlich stellt sich die Frage, wie sich nach dem Ende des Kalten Krieges neue Bezugnahmen entwickelten: etwa durch den Neo-Zapatismus der EZLN, indigene Kosm visionen und Konzepte wie „Buen Vivir“, ökologische und dekoloniale Debatten oder feministische Bewegungen wie „Ni Una Menos“. Welche Rolle nahmen lateinamerikanische Linke/Lateinamerikaner:innen im deutschsprachigen Raum in diesem Prozess ein? Wie gestalteten sie ihre vermittelnde Rolle in diesen Bezugnahmen zwischen politischen Imaginationen und gelebten Realitäten?

Der Call ist bewusst offen gehalten und lädt zu Beiträgen unterschiedlicher methodischer Zugänge, Zeiträume und Themen ein. Erwünscht sind historische, wissensgeschichtliche, kulturgeschichtliche, politikgeschichtliche sowie theoriegeschichtliche Arbeiten ebenso wie vergleichende oder transnationale Perspektiven. Beiträge zur DDR, zu Österreich und der Schweiz sind ausdrücklich willkommen.

Mögliche Themen könnten u. a. sein:

- Lateinamerika als Sehnsuchtsort und revolutionäre Projektionsfläche
- Ikonen, Symbole, Ästhetiken und Erzählungen der Revolution
- Weltrevolutionäre Horizonte und globale Ordnungsvorstellungen jenseits von Staatssozialismus und sozialer Marktwirtschaft
- Verhandlung globaler Machtverhältnisse, Imperialismus und Antiimperialismus
- Übersetzung, Wissenszirkulation und Aneignung lateinamerikanischer Theorien und Konzepte
- Militanz, Organisationsfragen und politische Übersetzungen
- Internationalismus, Solidarität und Konflikte (mit besonderem Fokus auf Emotionen, Geschlechterverhältnissen, Care-Arbeit und informeller politische Arbeit)
- Brüche, Ernüchterungen und Transformationen
- Neue Bezugnahmen seit den 1990er Jahren, bspw. EZLN, Buen Vivir oder #niunamenos
- Aneignung, Macht und epistemische Asymmetrien
- Lateinamerikanische Linke im deutschsprachigen Raum als Vermittler:innen politischer Imaginationen, Revolutionserfahrungen und gelebter Realitäten (u. a. mit Fokus auf Flucht- und Exilerfahrungen, Aktivismus und politischer Zusammenarbeit)
- Beiträge von Lateinamerikaner:innen in der Ausformung des Lateinamerikabildes im deutschsprachigen Raum

Form und Fristen

Wir bitten um die Einreichung aussagekräftiger Exposés bis zum 14.6.2026 im Umfang von bis zu 2500 Zeichen, aus denen Thematik, Methode und

Quellenbasis des geplanten Artikels hervorgehen. Auf Grundlage der Exposés werden wir gezielt Beiträge anfordern. Die Abgabefrist für die ausgearbeiteten Artikel ist der 31.12.2026. Exposés und Beiträge können auf Deutsch, Englisch oder Spanisch eingereicht werden. Bei nicht deutschsprachigen Beiträgen wird die Endfassung übersetzt und erscheint auf Deutsch. Alle Beiträge durchlaufen vor der Veröffentlichung ein mehrstufiges internes Begutachtungsverfahren (review), erst nach Einreichung und Begutachtung der Endfassung erfolgt die Publikationszusage. Wir veröffentlichen nur Originalbeiträge (Ausnahmen für zuerst nicht auf Deutsch erschienene Artikel). Beiträge für „Arbeit – Bewegung – Geschichte“ werden nicht honoriert. Manuskripte bitte per E-Mail als docx-Datei einsenden. Die ausgearbeiteten Beiträge sollen 50 000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten nicht überschreiten. Bitte beachten Sie unsere Hinweise für Autor:innen.

Kontakt und Abgabe: cfp@arbeit-bewegung-geschichte.de

Der Zeitplan in Kürze:

Einreichung der Exposés: 14.6.2026

Einreichung fertiger Beiträge: 31.12.2026

Veröffentlichung des Schwerpunktheftes: voraussichtlich September 2027

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

Programm 2. Hälfte 2026, verantwortlich Professor i.R. Dr. H.-H. Nolte, mit Unterstützung der Volkshochschule Calenberger Land und des Vereins für Geschichte des Weltsystems e.V.

Tagungsort: VHS Calenberger Land , Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen.
Ohne Gebühren, aber bitte anmelden bei Christina-Heinrichs@vhs-cl.de

TAGESSEMINAR ZEITENWENDE am 05.09.26

Ablauf ist mit jeweils 45 Minuten Vortrag und 45 Minuten Diskussion geplant

9:30 Prof. Dr. Hans-Heinrich Nolte (Barsinghausen) : **Wechsel der Mächte aber Kontinuität des Mächtesystems ?**

Emeritierter Prof. für Osteuropäische Geschichte in Hannover

Publikationen u.a. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Böhlau);

Ders.: Geschichte Russlands, 4.Auflage Stuttgart 2024 (Reclam 14442); Ders.

Rolf Wernstedt Hg.: *Russlandbilder - Deutschlandbilder, Gleichen 2018 (Muster-Schmidt).*

11:00 Prof. Dr. Ulrich Menzel (Braunschweig): **„Der neue Imperialismus“**

Ulrich Menzel, emeritierter Professor für Politikwissenschaft in Braunschweig, forscht über Geschichte und Gegenwart der Welt. Sein „Die Ordnung der Welt“ ist ein Standardwerk der Globalgeschichte.

*Publikationen unter vielen anderen: Ulrich Menzel: Die Ordnung der Welt, ²Berlin 2024 (Suhrkamp); Ders.: Das Zeitalter des **neuen Imperialismus**. Make America, Make Russia, Make China Great Again, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 2/2026, S. 61 – 71; Die Hierarchie der Staatenwelt, in: Herfried Münkler Hg.: Was Imperien leisten = Zeitschrift für Weltgeschichte [folgend ZWG] 11.1 (2011) S:161 - 191.*

12:30 Mittag

14:00 Prof. Dr. Christoph Butterwegge (Köln): **"Neue Entwicklungstendenzen von Armut und Reichtum"**

Christoph Butterwegge, emeritierter Professor für Politikwissenschaft in Köln, ist der wohl bekannteste Forscher über Armut und Reichtum in Deutschland. 2017 war er Kandidat der Linken für das Amt des Bundestagspräsidenten.

Publikationen unter vielen anderen: Christoph Butterwegge: Armut in einem reichen Land, Frankfurt 2009 (Campus, mehrere Auflagen); Umverteilung des Reichtums, Münster 2024 (Papy-Rossa).

15:30 Kaffee

16:00 Prof. Dr. Ralf Roth (Frankfurt) : **„Der neue Stand der Digitalisierung“**

Ralf Roth, apl. Prof. für Geschichte in Frankfurt, hat am Beispiel Frankfurts über die Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft geforscht, besonders den jüdischen Anteil daran. In diesem Kontext arbeitet er über Digitalisierung in Industrie- Arbeit und Gesellschaft allgemein.

Publikationen unter vielen anderen: Ralf Roth: Im Morgengrauen der Digitalisierung. Die IG Metall und die Zweite Industrialisierung, Frankfurt/M o.J. ³ (Campus); Ders.: Die automatische Fabrik als Zukunft der Vergangenheit, in ZWG 19.1 (2018) S. 125 – 155; Ders. Hg. mit Vasli Atanasever: Scientific Freedom under Attack, Frankfurt usw. 2020 (Campus).

17.30 Schlussdiskussion

³ Skizze in Rundbrief des Vereins für Geschichte des Weltsystems 400 (<http://www.vgws.org/Rundbriefe>)

Im Anschluss an das Tagesseminar plant das Historisch-Politische Colloquium im Rahmen seiner gewohnten (c.g.s. monatlichen) Mittwochs-Treffen, also in Oktober, November und Dezember, die außenpolitischen Tendenzen einiger der aktuell wichtig-en Mächte vorzustellen.

Wir treffen uns jeweils 16:00 – 18.15 in der VHS.

21.10. Prof. Dr. Volker Depkat (Regensburg) : Die aktuelle Rolle der USA im Mächtensystem

Prof.

Depkat ist in El Paso geboren und lehrt Geschichte Nordamerikas, der deutsch-amerikanischen Beziehungen, des Föderalismus sowie Visual Culture Studies in Regensburg.

Einige

Publikationen: Geschichte der USA, Stuttgart 2016 (Kohlhammer); American Exceptionalism, Washington DC 2021 (Rowman & Littlefield, 2024 wurde der Verlag von Bloomsbury übernommen)

11.11. Petra und Dr. Tomas Nonnewitz (Bad Nenndorf): Die aktuelle Rolle Chinas im Mächtensystem

Petra Nonnewitz ist Sinologin. Ihr Mann Kaufmann, beide haben länger in China gelebt. Sie haben im Colloquium schon sehr spannend über ihre praktischen Erfahrungen vor Ort berichtet.

Als Literatur schlagen sie vor: Marina Rudyak: Dialog mit dem Drachen. Wie uns strategische Empathie gegenüber China stärken kann, Frankfurt 2025 (Campus); Daniel Leesemann, Shi Ming Hg.: Chinesisches Denken der Gegenwart. Schlüsseltexte zu Politik und Gesellschaft, München 2023 (Beck)

2.XII. Dr. Arndt Michael, Freiburg: „Indien – „Wunschpartner Deutschlands“? Die größte Demokratie der Welt zwischen Aufbruch, alten Konflikten und einer besonderen Rolle in der Welt der neuen Imperien“

Dr. Michael arbeitet als Leiter des Colloquium Politicum in Freiburg. Er hat u.a. in Indien studiert und unterrichtet.

Literatur: Arndt Michael, Marcel Baume Hg.: Indien verstehen, o.O. 2016 (Springer); Gita Dharampal-Frick Hg.: Schwerpunkt Indien = ZWG 17.1 (2016).